



Monika Losa, Projekt- und Medienverantwortliche beim Bündner Gewerbeverband, und Andreas Müller, CEO der Gehirn- und Traumastiftung Graubünden.

Frau sein mit allen fünf Sinnen

Is. Am letzten Freitag hat in der Aula der IBW Höhere Fachschule Südostschweiz in Chur die diesjährige KMU-Frauentagung Graubünden stattgefunden. Der vom Bündner Gewerbeverband organisierte Anlass stand unter dem Motto «Frau sein mit allen Sinnen» und rund 90 Teilnehmerinnen befassten sich dort intensiv mit den Fragen der Selbst- und der Fremdwahrnehmung. Hauptreferent Andreas Müller, CEO der Gehirn und Traumastiftung Graubünden, stellte in seinem Referat «Weshalb wir wissen, was andere fühlen» neue Erkenntnisse der Hirnforschung vor. Darin wurde unter anderem dargestellt, wie durch Stress Teile des Gehirns ausgeschaltet werden und welche Chancen dadurch im Alltag entstehen. Im Weiteren konnten die Teilnehmerinnen drei Workshops zu den Themen Sehen/Tasten, Hören und Riechen besuchen.

• Workshop Sehen/Tasten

«Die Augen öffnen und trotzdem nichts sehen können»
Der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband SBV, Beratungsstelle

Graubünden, bot zusammen mit Anja Reichenbach und Regina Bissegger, beide sehbehindert, ein Programm, das Augen öffnet. Die beiden Betroffenen erzählten, wie sie ihren Alltag meistern. Gleichzeitig erhielten die Teilnehmerinnen des Workshops die Möglichkeit, selber zu erfahren, wie es sich anfühlt, wenn man wenig oder nichts sieht.

• Workshop Hören

«Wenn aus Tönen Farben & Bilder werden»
Elisabeth Sulser, Profimusikerin mit Spezialgebiet Barock-, Mittelalter- und Volksmu-



Gespannt lauschen die Teilnehmerinnen der KMU-Tagung den Ausführungen von Referent Andreas Müller. Bilder Ladina Steinmann



Elisabeth Sulser spielt eine mittelalterliche Melodie auf der Sackpfeife.



Der Austausch unter den Teilnehmerinnen ist ein wichtiger Bestandteil der Tagung.



Gar nicht so einfach, das Lesen der Braille-Schrift mit den Händen.

sik, kann mit den Sinnen akustische Eindrücke, wie Töne, Wörter und Geräusche, in Farben und Bildern wiedergeben. In ihrem Workshop zeigte sie, wie sich diese Abläufe mit den Sinnen entschlüsseln lassen.

• Workshop Riechen

«Das Reich der Düfte»

Brigitte Witschi rollte in ihrem Workshop die Entwicklung der Düfte von der Antike bis zur Gegenwart auf und erklärte die Unterschiede natürlicher und synthetischer Düfte. Die Workshop-Teilnehmerinnen erhielten die Gelegenheit, mit natürlichen Essenzen zu experimentieren und eine eigene Duftkreation herzustellen.



Brigitte Witschi (Mitte), Duftmischerin aus Leidenschaft, erzählt über die Entwicklung der Düfte bis in die heutige Zeit.



Cheryl Dougherty, Stellenleiterin Chur des Bündner Blinden- und Sehbehindertenverbands, führt eine Teilnehmerin – mit verbundenen Augen – an ihren Platz.



Die sehbehinderte Regina Bissegger erzählt, wie sie die Hürden des Alltags dank diverser Hilfsmittel selbstständig nimmt.



Maria Tresa Camenisch (v.l.), freie Helferin des Bündner Blinden- und Sehbehindertenverbands, im Gespräch mit Anja Reichenbach – mit Führhund Nougat.